

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 19. Dezember 1983

Blatt 3404

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Bereits über FS ausgesendet: (grau) öVP zu Rinter-Lösung
Schieder zu öVP-Kritik
Max-Böhm-Büste in den Kammerspielen
- Kommunal: (rosa) Zwei Wohnstraßen fertiggestellt
Stadtwerke: Freisprechungsfeier für 55 Lehrlinge
Rat und Hilfe auch zu den Feiertagen
Anton-Hölzl-Hof in Favoriten
Hatzl: Nulltarif würde Verzicht auf Investitionen
oder Einführung einer neuen Steuer bedeuten
Wr. Volkspartei kritisiert Tarifpolitik
- Politik: (rosa) Planungsgemeinschaft Ost zum Kraftwerk Hainburg
- Lokal: (orange) Postbusse störten Bewohner beim Westbahnhof
Gute Nahrungsmittelversorgung zu den Festtagen
in Wien
- Wirtschaft: (blau) Die Zukunft verstärkt mitbestimmen
- Nur über FS:
- 16.12. Schilift Hohe-Wand-Wiese in Betrieb
 - 17.12. Kranwagen beschädigte Straßenbahn-Oberleitung
 - 17.12. Zubau für Pensionistenheim im 3. Bezirk
 - Adventkranz brannte
 - Stromausfall durch schadhaftes 110-kV-Kabel
 - Unfall auf der Tangente - Lenker eingeklemmt
 - Tankfahrzeug geriet beim Abfüllen in Brand
 - Stadtbahnstörung wegen Betrunknenem
 - 18.12. Anmeldungen für Einsamenfeiern
 - Wohnungsbrand: Mann sprang vom 3. Stock in die Tiefe
 - Zimmerbrand nach Manipulation an der Elektroanlage
 - Wohnhütte brannte
 - 19.12. Weckerradio löste Sicker gasexplosion aus
 - Morgen Pressegespräch des Bürgermeisters

.....
Bereits am 16. Dezember 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

öVP zu Rinter-Lösung

Utl.: Viel Zeit und viel Geld ging verloren

=++++

11 Wien, 16.12. (RK-KOMMUNAL) öVP-Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und öVP-Gemeinderat Ing. Alfred WORM nahmen am Freitag in einer Pressekonferenz zur Nichtübernahme der RINTER AG durch die Stadt Wien Stellung. Vizebürgermeister Busek bezeichnete die Entscheidung als grundsätzlich richtig. Es sei insoferne ein Erfolg der öVP, als sie schon viel früher das Rinter-Zelt als ungeeignet erkannt habe. "Es war ein Sieg der wirtschaftlichen Vernunft". GR. Ing. Worm befürchtete Schadenersatzprozesse der beteiligten Banken gegen die Stadt Wien. Den Schaden, den die Gemeinderverwaltung erlitten habe, bezifferte Worm mit 109 Millionen, zuzüglich den Zinsenverlust.

Zwtl.: Kuderna hat falsch informiert

Der für das Rinter-Zelt Verantwortliche, der ehemalige Gemeindebedienstete Erwin KUDERNA, habe mutmaßlich auch den Verantwortlichen der Stadt Wien die Unwahrheit gesagt. Zur rechtlichen Problematik meinte Busek, daß weder Wien noch Rinter ihren Verpflichtungen nachgekommen seien. Die Banken hätten Kredite gegeben, indem sie der Stadtverwaltung und den prüfenden Gemeindebediensteten vertraut hätten. Das sei auch eine Frage der Bankenaufsicht des Finanzministeriums.

Zwtl.: Strunz ist kein öVP-Aufpasser

Zur Beauftragung des früheren öVP-Gemeinderates Dipl.-Ing. DDR. STRUNZ als Prüfer für das Müllkonzept von Stadtrat Schieder meinte Busek, Strunz sei kein öVP-Vertreter. Er sei als freiberuflicher Fachmann von der Gemeinde Wien verpflichtet worden. (Schluß) fk/ap

NNNN

.....
Bereits am 16. Dezember 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Schieder zu öVP-Kritik

=++++

12 Wien, 16.12. (RK-KOMMUNAL) Zur Pressekonferenz der Wiener Volkspartei zum Thema Rinter meinte am Freitag nachmittag Umweltstadtrat Peter SCHIEDER gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ": "Wenn ich alle Vorwürfe der Vergangenheit abstreiche, die sicherlich im Gespräch im einzelnen entkräftet werden können, so bleiben nach den heutigen Feststellungen der Wiener öVP nur zwei Sachen über:
o Am Anfang war die öVP mit dem Rinter-Konzept vollinhaltlich einverstanden. Wie übrigens viele damals in Wien.
o Die öVP ist jetzt für das Konzept, das ich selber vorgeschlagen habe."

Abschließend meinte Schieder: "Das gibt mir Hoffnung für die Zukunft, die Entsorgungsprobleme unserer Stadt endgültig zu lösen.
(Schluß) fk/ko

NNNN

.....
Bereits am 16. Dezember 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Max-Böhm-Büste in den Kammerspielen

=++++

13 #Wien, 16.12. (RK-KULTUR) Im Rahmen einer Feierstunde enthüllte Kulturstadtrat Franz MRKVICKA am Freitag in den Kammerspielen eine Max-Böhm-Büste und übergab sie an den Direktor des Theaters in der Josefstadt Hofrat Ernst HAUSSERMANN.#

Mit der Büste soll nicht nur an den großen Komiker und Schauspieler Max Böhm erinnert werden, sondern auch an den Anthroposophen Max Böhm, der sich für die 2. Rudolf-Steiner-Schule im Schloß Pötzleinsdorf tatkräftig eingesetzt hat. Die Max-Böhm-Gesellschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese Arbeit im Sinne ihres Namensgebers fortzusetzen und durch den Erlös von Veranstaltungen und Aktivitäten zur Renovierung des Schlosses Pötzleinsdorf beizutragen. (Schluß) gab/ko

NNNN

Postbusse störten Bewohner beim Westbahnhof

Utl.: Wiener Büro für Sofortmaßnahmen und Post halfen

=++++

1 Wien, 19.12. (RK-LOKAL) Das Büro für Sofortmaßnahmen der Stadt Wien machte seinem Namen alle Ehre: Es half sofort. Weil in der Vorweihnachtszeit im Postamt Westbahnhof weit mehr Postsendungen anfallen als sonst, können nicht alle Paketwagen in das Postamt einfahren. Die Postautos mußten sich daher in der Lichtgasse und in der Rosinagasse "anstellen", was - besonders in den Abendstunden - zu einer Lärmbelästigung der Anrainer führte. Die Bewohner verständigten den Mobilien Bürgerdienst der Stadt Wien, der zum Büro für Sofortmaßnahmen gehört. Der Bürgerdienst sprach mit der Post, und Generaldirektor Dr. Heinrich ÜBLEIS gab sofort seine Zustimmung: Ab Montag abend warten die Postwagen auf dem Bahnhofsvorplatz und werden erst dann mit Funk in das Postamt gerufen, wenn die Einfahrt frei ist. (Schluß) sc/ko

NNNN

Zwei Wohnstraßen fertiggestellt

=++++

2 #Wien, 19.12. (RK-KOMMUNAL) Am Wochenende wurden in Wien zwei Wohnstraßen fertiggestellt. Die provisorische Wohnstraße vor der Schule auf dem Kolonitzplatz im 3. Bezirk wurde zu einer richtigen Wohnstraße ausgestaltet, die Rudolfinergasse im 19. Bezirk ist nun eine provisorische Wohnstraße.#

Im Bereich vor der Schule auf dem Kolonitzplatz wurden rote Betonplatten und rote Elasticplatten, die sich gut als Spielfläche eignen, verlegt. Es wurden vier Bäume gepflanzt und die Grünflächen verschönert. In der Wohnstraße ist nur das Zufahren mit Schrittgeschwindigkeit gestattet.

Die Rudolfinergasse, bisher ein beliebter "Abschneider" der Kraftfahrer, die zum Beispiel von der Heiligenstädter Straße kommend nach Sievering wollten, wurde als provisorische Wohnstraße ausgestaltet. An den Enden der Straße, in der Silbergasse und der Billrothstraße, wurden die Gehsteige durchgezogen. Die Rudolfinergasse darf nur mehr mit einer Geschwindigkeit von zehn Stundenkilometern durchfahren werden. Es wurden zwei Ruhebänke und zehn Baumcontainer aufgestellt. (Schluß) sc/ap

NNNN

Wiener Stadtwerke: Freisprechungsfeier für 55 Lehrlinge

=++++

3 #Wien, 19.12. (RK-KOMMUNAL) Den ausgelernten Lehrlingen der Wiener Stadtwerke wurden dieser Tage von Stadtrat Friederike SEIDL und Stadtrat Johann HATZL die Lehrbriefe übergeben. Insgesamt waren es 55 Lehrlinge aus den Berufssparten Bürokaufmann, technischer Zeichner, Starkstrommonteur, Elektromechaniker für Schwachstrom, Maschinenschlosser sowie Gas- und Wasserleitungsinstallateur.#

Die Personalstadträtin wies im Rahmen der Freisprechungsfeier darauf hin, daß die Wiener Bevölkerung gerade von den Mitarbeitern der Stadt Wien besondere Freundlichkeit und Höflichkeit erwarte, und daß sich die eben freigewordenen Stadtwerkelehrlinge anstrengen müßten, um den Anforderungen des Dienstgebers und der Bevölkerung zu entsprechen. Der Beruf solle den jungen Menschen Freude machen und dürfe nicht in Routine erstarren.

Stadtwerke-Stadtrat Hatzl betonte, daß man mit der Lehrzeit zwar das notwendige Rüstzeug für den erstrebten Beruf erhalte, man aber trotzdem immer weiter lernen müsse. Der von den Wiener Stadtwerken eingeschlagene Weg, selbst Lehrlinge auszubilden, habe sich bewährt und sei ein wichtiger Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung für junge Menschen. (Schluß) ba/gg

NNNN

Rat und Hilfe auch zu den Feiertagen (1)

=++++

4 Wien, 19.12. (RK-KOMMUNAL) Bei plötzlich auftretenden Notsituationen wird es auch während der kommenden Feiertage Rat und Hilfe durch das Sozialamt der Stadt Wien geben. Laut Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER ist der Hilfesuchende durch die Wahl des Notrufes für Soziales und Gesundheit 63 77 77 direkt mit einem Beamten verbunden, der in dringenden Fällen Hilfe vermittelt, aber auch Auskünfte erteilt. Diese Stelle ist täglich - auch während der Feiertage - von 8 bis 20 Uhr besetzt, während der Nachtstunden läuft ein Tonband, das sämtliche Anrufe speichert. Wie Stacher in diesem Zusammenhang erklärte, erfreut sich diese Notrufeinrichtung regen Interesses und wurde allein im heurigen Jahr bisher von rund 14.000 Personen in Anspruch genommen. Zu den wesentlichsten Problemen und Anfragen zählten dabei Informationen bzw. die Vermittlung von Sozialen Diensten, von medizinischer Hilfe und Versorgung, finanzieller Hilfe, von Rechtsauskünften, Hilfe bei Ehe- und Familienprobleme sowie Anfragen wegen der Aufnahme in ein städtisches Pflegeheim.

Darüberhinaus ist aber auch der Bahnhofsozialdienst am Westbahnhof und am Südbahnhof während der Feiertage ganztägig geöffnet.

Zwtl.: Heimhilfe - Soforteinsatz

Bei älteren und alleinstehenden Menschen kann sehr leicht der Fall eintreten, daß sie infolge einer Gebrechlichkeit plötzlich rasche Hilfe und Betreuung benötigen. Für diese Fälle hat das Sozialamt gemeinsam mit dem Wiener Roten Kreuz einen Soforteinsatzdienst des Heimhilfedienstes eingerichtet. Dieser Einsatzdienst für dringende Betreuungsfälle steht auch während der kommenden Weihnachtsfeiertage zur Verfügung, wobei für den 24. Dezember das Team der Helfer verstärkt wurde. Diesbezügliche Anrufe nimmt der soziale Notruf 63 77 77 entgegen. (Forts.) zi/ko

NNNN

Rat und Hilfe auch zu den Feiertagen (2)

Utl.: Hilfe bei psychischen Problemen

=++++

5 Wien, 19.12. (RK-KOMMUNAL) Seitens des Kuratoriums für psychosoziale Dienste besteht seit 1. Juni dieses Jahres ein eigener "Sozialpsychiatrischer Notdienst" rund um die Uhr. Psychologen, Psychiater, Sozialarbeiter und andere Therapeuten stehen dabei für alle jene zur Verfügung, die möglichst rasch Rat und Hilfe bei psychischen und psychosozialen Problemen benötigen. Diese psychiatrische "Erste Hilfe"-Einrichtung steht unter den Telefonnummern 31 84 19 und 31 84 20 bzw. der Adresse 9., Fuchsthallengasse 18, zur Verfügung. Da viele Ärzte und helfende Einrichtungen gerade während der Feiertage nicht zur Verfügung stehen, Krisen aber naturgemäß nicht "warten" können, wurde über Weisung von Stadtrat Univ.-Prof. Dr. STACHER der Notdienst für diesen Zeitraum verstärkt. Rat und Hilfeleistungen können daher auch anonym erfolgen, und in besonderen Notfällen besteht auch die Möglichkeit von Hausbesuchen durch ein mobiles Team. Laut Univ.-Prof. Dr. Stacher wurde diese Notdiensteinrichtung seit 1. Juni bereits über 3.000mal in Anspruch genommen und hilfesuchenden Menschen bei der Bewältigung ihrer Probleme geholfen. Aufgrund dieser Maßnahmen wird, wie der Stadtrat erklärte, Wien daher auch zu den kommenden Feiertagen seiner Verpflichtung als "Soziale Stadt" nachkommen und mit Hilfe des zur Verfügung stehenden sozialen Netzes dafür sorgen, daß jedem, der Rat und Hilfe benötigt, geholfen wird. (Schluß) zi/ap

NNNN

Gute Nahrungsmittelversorgung zu den Festtagen in Wien (1)

Utl.: Stabile Preise und reichhaltiges Angebot

=++++

6 Wien, 19.12. (RK-LOKAL) Zu den Weihnachtsfeiertagen ist die Versorgung der Wiener Bevölkerung mit den traditionellen Feiertagsspezialitäten gesichert. Die Wiener Märkte bieten ein vielfältiges und reichhaltiges Angebot an Geflügel, Fleischwaren, Obst und Gemüse an. Die Mitarbeiter des Marktamtes haben die Vielfalt des Angebotes, Preise und Qualität genauestens untersucht:

- o Geflügel: Gänse und Enten werden vorwiegend aus Ungarn auf den Wiener Markt gebracht, die Versorgung ist ausreichend, die Preise sind stabil. Bei Junghühnern ist mit steigender Anlieferung zu rechnen, die Preise liegen etwas über denen des Vorjahres. Lediglich bei Hühnerkeulen könnte es infolge erhöhter Nachfrage zu einer Verknappung kommen. Die Nachfrage nach Truthühnern wird sowohl durch Importe als auch durch die Inlandsaufbringung gedeckt werden können. Preiserhöhungen sind auch hier nicht zu erwarten. Die Eierpreise sind gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.
- o Fische: Die Versorgung mit Süßwasserfischen ist gleichfalls gesichert. Der traditionelle Weihnachtskarpfen wird vor allem aus Niederösterreich und der Steiermark angeliefert. Die Versorgung mit frischen Seefischen ist derzeit durch die Witterungsverhältnisse noch etwas ungenügend. Die Preise sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Tiefkühlfische und Räucherfische sind in ausreichender Menge vorhanden. (Forts.) lei/gg

NNNN

Gute Nahrungsmittelversorgung zu den Festtagen in Wien (2)

Utl.: 2.600 Tonnen Fleischwaren vorrätig

=++++

7 Wien, 19.12. (RK-LOKAL)

o Fleisch und Fleischwaren: Die Versorgung mit Frischfleisch und Fleischwaren ist trotz der zu erwartenden erhöhten Nachfrage nach hochwertiger Ware wie Lungenbraten und Schinken hinreichend gesichert. Stärkere Preissteigerungen sind vor den Feiertagen nicht zu erwarten. Bei Schweinefleisch sowie bei Selchwaren kann mit Sonderangeboten gerechnet werden. In den Kühlhäusern lagern derzeit rund 2.600 Tonnen Fleischwaren. Wildbret ist sowohl frisch als auch als Tiefkühlware ausreichend vorrätig.

o Gemüse und Obst: österreichisches Wintergemüse wie Chinakohl, Karotten, Kohl usw. wird sehr preisgünstig in guter Qualität angeboten. Bei Rot- und Weißkraut könnte es wegen der Trockenheit zu einem kleinen Engpaß kommen. Feingemüse wie Vogerlsalat, Radieschen, Schnittlauch, Kohlsprossen usw. werden zwar in ausreichender Menge, aber zu relativ hohen Preisen angeboten. Infolge der außerordentlich guten Ernte werden qualitativ ausgezeichnete Inlandsäpfel zu gleich günstigen Verbraucherpreisen verkauft wie im Vorjahr. Auch die übrigen Obstsorten werden gleich preisgünstig vermarktet. Der erhöhten Nachfrage nach exotischen Früchten (Avocados, Kiwis, Litschis und Mangos) wird ohne Schwierigkeiten entsprochen werden können. Durch einen sehr großen Ernteertrag bei Zitrusfrüchten wird es wahrscheinlich wieder zu einem Überangebot an türkischen Satsumas kommen. Die Orangenimporte aus Griechenland und Spanien nehmen zu, die Preise fallen.

(Schluß) lei/gg

NNNN

Planungsgemeinschaft Ost zum Kraftwerk Hainburg
Utl.: Bau nur bei größtmöglichem Landschaftsschutz

=++++

9 #Wien, 19.12. (RK-POLITIK/KOMMUNAL) Das Kraftwerksprojekt Hainburg darf nur unter größtmöglicher Schonung des Natur- und Landschaftsraumes, insbesondere der Heilquelle Bad Deutsch Altenburg, und mit den notwendigen Begleitmaßnahmen verwirklicht werden. Dies bekräftigte das Beschlußorgan der Planungsgemeinschaft Ost (Wien, Niederösterreich und Burgenland), das am Montag unter Vorsitz von Landeshauptmannstellvertreter Gertrude FRÖHLICH-SANDNER im Wiener Rathaus zusammentrat. Als Spitzenvertreter der Länder Niederösterreich und Burgenland nahmen Landeshauptmann Siegfried LUDWIG und Landesrat Karl STIX an der Sitzung teil. In einem einstimmig gefaßten Beschluß werden die DOKW und deren Organe aufgefordert, zu den noch in Diskussion stehenden Varianten (Hainburg und Röthelstein) Unterlagen vorzulegen, die eine Vergleichbarkeit ermöglichen oder aber die Unmöglichkeit der Realisierung darlegen. #

Weitere Tagesordnungspunkte in der Sitzung des Beschlußorganes der Planungsgemeinschaft, an der von Wiener Seite auch die Stadträte Ing. Fritz HOFMANN und Hans MAYR sowie der ständige Vertreter des Magistratsdirektors Obersenatsrat Dr. Alfred PEISCHL teilnahmen, waren unter anderen Fragen eines künftigen Nationalparks in der Ostregion, ein Park & Ride-Konzept, Maßnahmen zum Energiesparen und ein gemeinsames Schotterergewinnungskonzept. (Schluß) ger/ap

NNNN

Anton-Hölzl-Hof in Favoriten

=++++

11 Wien, 19.12. (RK-KOMMUNAL) Die städtische Wohnhausanlage in der Laxenburger Straße 94 heißt seit kurzem Anton-Hölzl-Hof. Damit wird an einen sozialdemokratischen Politiker aus der Zeit der Monarchie und der Ersten Republik erinnert. Anton Hölzl (1874 - 1946) war einer der Mitbegründer und langjähriger Obmann des Arbeiter-Abstinenten-Bundes und engagierte sich besonders in der Bildungsarbeit. Als Parlamentarier setzte sich Hölzl vor allem für die Kriegsoffer des Ersten Weltkrieges und für die Arbeitslosen ein. (Schluß) ger/gg

NNNN

Hatzl: Nulltarif würde Verzicht auf Investitionen oder Einführung einer neuen Steuer bedeuten

=++++

12 Wien, 19.12. (RK-KOMMUNAL) Verkehrsstadtrat Johann HATZL nahm am Montag nach einem Gespräch mit den Bezirksräten der Alternativen Liste Wien gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" zu deren Forderung nach Rücknahme der Tarifierhöhung und schrittweisen Einführung eines Null-Tarifs bei gleichzeitiger Durchführung von Verbesserungsmaßnahmen für den öffentlichen Verkehr Stellung.

"Keine Stadt in Österreich verfügt über ein so gut ausgebautes öffentliches Liniennetz wie Wien", sagte Hatzl. Mehr als achtzig Linien mit einer Gesamtlänge von mehr als 600 Kilometern, die sich etwa zur Hälfte auf Autobus- und schienengebundene Linien aufteilen, stehen Wien zur Verfügung. In den letzten Jahren hat es nicht nur die Inbetriebnahme von drei U-Bahn-Linien gegeben, sondern auch neue Autobuslinien und wesentliche Verbesserungen im Schienennetz.

"Die Erfüllung der Forderung der Alternativen Liste nach einem Null-Tarif auf öffentlichen Verkehrsmitteln würde entweder eine Streichung wichtiger Investitionen der Stadtverwaltung für die Bevölkerung und gleichzeitig eine Gefährdung der in der Wiener Wirtschaft Beschäftigten, oder die Einführung einer neuen Steuer in nicht unbeträchtlicher Höhe bedeuten, was ich grundsätzlich ablehnen würde", stellte Hatzl fest.

Bekanntlich werden in Wien nur knapp 50 Prozent der notwendigen Ausgaben der Verkehrsbetriebe durch Tarifeinnahmen gedeckt.

Als besonders eigenartig sei die Forderung nach einem Verzicht auf die U 3 zu bezeichnen, sagte Hatzl. Wenn gleichzeitig mit dem Verlangen auf Verzicht auf die U 3 eine Forderung nach Attraktivierung und absolutem Vorrang für den öffentlichen Verkehr mit wirksamen Beschleunigungsmaßnahmen erfolge, so beweise dies lediglich politische Propaganda und wenig sachliche Diskussion.

(Schluß) roh/ko

NNNN

Wiener Volkspartei kritisiert Tarifpolitik

=++++

13 Wien, 19.12. (RK-KOMMUNAL) Heftige Kritik übte die Wiener Volkspartei am Montag in einer Pressekonferenz am Maßnahmenpaket der Bundesregierung und an der Tarifgestaltung der Gemeinde Wien. GR. Dr. Johannes HAWLIK betonte, daß besonders einkommensschwächere und kinderreiche Familien betroffen sind. Die Zunahme der Mittel für die allgemeine Sozialhilfe wertete der öVP-Mandatar als Kennzeichen für die steigende Anzahl von direkten Notfällen. Bereits heute seien etwa 200.000 Wiener, das sind 12,5 Prozent der Bevölkerung, als "arm" zu bezeichnen. Die öVP fordert daher eine Unterstützung der verschiedenen Selbsthilfeorganisationen.

GR. Ing. Otto KREINER kritisierte die Tarifpolitik der Stadtwerke. Den echten Gewinn der E-Werke und Gaswerke bezifferte Kreiner mit mehr als 2,2 Milliarden Schilling. Die Tarifgestaltung der Heizbetriebe Wien sei unsozial. Nach seinen Unterlagen verzeichnen die HBW zwischen dem Abgabepreis der E-Werke und dem Verkaufspreis eine 600-Prozent-Gewinnmarke.

Zwtl.: Busek zur politischen Verantwortung für RINTER

öVP-Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK betonte, daß das Rinter-Zelt ohne Vertrag mit der Stadt Wien nicht errichtet worden wäre. Er stelle daher die Frage, ob die SPÖ bereit sei, einen Untersuchungsausschuß des Gemeinderates zu installieren oder ob die SPÖ bereit sei, das Kontrollamt der Stadt Wien mit den entsprechenden Untersuchungen zu beauftragen. An Bürgermeister Leopold GRATZ richtete Busek die Frage, was er unter politischer Verantwortung verstehe. Gratz müsse klären, ob bzw. von wem falsche Angaben gemacht wurden und dann für diese Person die Konsequenzen ziehen bzw. sagen, welche Art die persönlichen Konsequenzen für den Bürgermeister selbst seien. (Schluß) fk/ap

NNNN

Die Zukunft verstärkt mitbestimmen (1)

Utl.: Hudson-Institut prophezeit Österreich positive Bewältigung
wirtschaftlicher Herausforderungen

=++++

14 #Wien, 19.12. (RK-WIRTSCHAFT) Eine von der Zentralsparkasse in Auftrag gegebene Studie des Hudson-Instituts, erstellt von Herman KAHN, Ernest SCHNEIDER und John TRÄMMEL, zeichnet ein positives Bild über die Bewältigung wirtschaftlicher Schwierigkeiten in Österreich. Die Studie wurde Montag von "Z"-Generaldirektor Dr. Karl VAK im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt.

Die Autoren kommen zum dem Schluß, daß Österreich in den 80er Jahren einen beachtlichen Spielraum haben wird, seine eigene Zukunft selbst zu bestimmen.#

Falls nicht ein insgesamt radikaler Wandel im weltpolitischen Kontakt eintritt, wird es Aufgabe der Österreicher selbst sein, mit eigenen Entscheidungen die politischen Rahmenbedingungen und in einem großen Ausmaß die ökonomische Entwicklung zu gestalten.

In Fortsetzung der gegenwärtigen Tendenzen werden gemäßigte Lohnzuwächse erwartet. Ein geringes Niveau der Inflation werde es gleichzeitig erlauben, die Realeinkommen weiterhin anzuheben. Für Österreich wird, zunächst von einem realen Wachstum des Brutto-Inlandproduktes von 1,5 bis 2 Prozent und einem leichten Sinken der Inflationsrate auf etwa 3,5 Prozent ausgegangen. Die Arbeitslosigkeit wird sich bestenfalls stabilisieren und könnte sich unter Umständen bis auf fast 6 Prozent erhöhen. Die bisherigen Maßnahmen der Wirtschaftspolitik werden verstärkt durch Bestrebungen unterstützt, Hochtechnologie in Österreich zu fördern, Exporte anzuregen und das Investieren in Österreich auch für Ausländer attraktiver zu machen. (Forts.) ull/ko

Die Zukunft verstärkt mitbestimmen (2)

=++++

15 Wien, 19.12. (RK-WIRTSCHAFT) 1987 dürfte, so die Autoren der Studie, die Arbeitslosenrate bereits auf unter 5 Prozent gesunken sein, die Inflationsrate sich bei etwa 3 Prozent stabilisiert haben und das reale Wirtschaftswachstum auf 4 Prozent angestiegen sein.

Österreich wird in den Achtzigerjahren vor allem mit der Herausforderung konfrontiert sein, ein Gleichgewicht zwischen den bisher erfolgreichen wirtschaftspolitischen Maßnahmen und jenen neuen Entscheidungen zu finden, die auf Grund der geänderten Voraussetzungen des wirtschaftlichen Umfeldes erforderlich sind. Herman Kahn und seine Mitarbeiter vertreten die Auffassung, die österreichische Wirtschaftspolitik sollte sich auf ihre relativen Stärken konzentrieren, dabei aber mehr Flexibilität und eine größere Anzahl kleinerer Experimente unterstützen. (Schluß) ull/gg